

2130. Artikel zu den Zeitereignissen

# Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 222

Die Tricks bei "Maybritt Illner", 22. 9. 2016 (I) – Oliver Decker: "Krisen bestehen nicht objektiv"

Es ist doch immer wieder interessant, mit welchen Tricks in den Talkrunden gearbeitet wird.



So heißt es bei *Maybritt Illner* (22. 9. 2016, ab ca. 43:12:<sup>1</sup>) ... Fakten und Versprechen der Großen Koalition kommen nicht an, gegen die gefühlte Bedrohung (Schäuble, s.o.): "Z.B., daß es bisher keinen Menschen gibt in Deutschland, der einen Euro weniger für seine Familie oder für seine Kinder bekommt, weil Flüchtlinge zu uns gekommen sind. Wir haben ja nirgend einen Euro gekürzt – das wird ihnen ingeredet" ...

Wenn aber (z.B.) die Krankenkassenbeiträge erhöht werden wegen der Migranten,<sup>2</sup> dann bedeutet das ein Defizit in der Haushaltskasse. Ein Kommentar zu Schäubles Aussagen:<sup>3</sup>

<sup>1</sup> <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2842376/maybrit-illner-vom-22.-September-2016?setTime=3069.814#/beitrag/video/2842376/maybrit-illner-vom-22.-September-2016>

<sup>2</sup> <https://www.welt.de/finanzen/verbraucher/article147617195/Warum-steigt-der-Beitragssatz-der-Krankenkasse.html> (15. 10. 2015)

<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2016-02/gesundheit-krankenkassen-fluechtlinge-beitraege-defizit>

<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2016-07/krankenkassen-gesetzliche-krankenversicherung-aerzte-beitraege-anstieg>

<http://www.anonymousnews.ru/2016/09/22/kassenbeitraege-explodieren-fluechtlinge-haben-ab-2017-anspruch-auf-vollversorgung/>

Es wird gelogen...

dass sich die Balken bieten. Niemand würde wegen der Migranten schlechter gestellt sein? Beispiel : Meine Tochter zahlt einen richtig hohen Preis für den Kindergartenplatz des Sprößlings. Jetzt kommen einige Migrantenkinder dazu - zum Nulltarif - und es verging nicht eine Woche, wo meine Tochter die Erhöhung ihres Beitrages im Briefkasten hatte... Beispiel zwei: Her Gröhe hat es zumindest nicht verschwiegen, dass die ungeheuer teuren Gesundheitskosten für die Neubürger allein aus dem Gesundheitsfond (alles Beitragsgelder der Versicherten und deren Arbeitgeber!) der Gesetzlichen KV bestritten werden. Die Kassen haben umgehend riesige Zusatzbeiträge angekündigt. Wirklich keine Nachteile durch Neubürger? Beispiel 3: Was Wohnungen angeht, sind die Neubürger in der Poleposition: Ein geheimnisvolles Amt garantiert Zahlungen in nahezu jeder Höhe - das bleiben nicht nur Hartzler auf der Strecke, sondern der ganz normale Kleinverdiener natürlich auch. Also- keine Nachteile durch Neubürger?

Nach "Golum"-Schäuble (s.o.) kommt "CETA"-Gabriel auch in diesem „wunderschönen“ Rahmen (s.u.) zu Wort: "*Wir dürfen nicht den Eindruck entstehen lassen, daß der Satz stimmt. <Für die Flüchtlinge macht ihr alles, für uns nichts.> Das ist ein ganz gefährlicher Satz.*"



Hierzu nur zwei (von sehr vielen Beispielen, die hinzugefügt werden könnten): vor der *Illner*-Sendung gab es im *SWR*-Fernsehen ein Konzert mit dem Titel:<sup>4</sup>

SWR Symphonieorchester - Das erste Konzert

DO 22.9., 20:15 Uhr, SWR

<sup>3</sup> <http://www.zdf.de/maybrit-illner/gespaltenes-land-geschrumpfte-parteien-wird-deutschland-unregierbar-thema-am-21.-september-2016-45317556.html>

<sup>4</sup> <http://www.tvinfo.de/fernsehprogramm/375605111-swr-symphonieorchester-das-erste-konzert>

Ich wunderte mich über den Titel, bis ich feststellen mußte, daß von ursprünglich drei Sinfonieorchester, Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart des SWR, SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg,<sup>5</sup> aus Kostengründen (durch Zusammenlegung und Reduzierung von Musikern) das SWR-Sinfonieorchesters entstand.<sup>6</sup> Und dieses gab sein ... *erstes Konzert*. Zweites Beispiel: fehlende Investitionen in Schulen: So marode sind Deutschlands Schulen.<sup>7</sup>

Nach dem Gabriel-Beitrag sagte Maybritt Illner: Herr Decker (s.u.<sup>8</sup>), *Sie müssen uns nochmal helfen. Argumente zählen nicht mehr*,<sup>9</sup> *sind wir ein einem <postfaktischen Zeitalter>*<sup>10</sup> *angekommen, in dem wir über Gefühle*<sup>11</sup> *reden?*



Und der „Fachmann“ Oliver Deckert antwortet (ab ca. 43:48):<sup>12</sup> *Tatsächlich ist es so, daß Krisenwahrnehmung – und das haben wir momentan deutlich doch zu sehen – eben immer getragen sind von subjektiven Einschätzungen, Krisen bestehe nicht objektiv (!). Also, es muß eine bestimmte Anzahl von Gesellschaftsmitgliedern an der Entwicklung als Bestandsbedrohend erleben, damit sie als Krise wahrgenommen wird. Und das Interessante ist tatsächlich hier, daß das, was als Vorwurf gemacht wird (s.o.) der Realitätsgrundlage völlig entbehrt (!) – Flüchtlinge bekommen auf keinen Fall mehr, als Bundesbürgern zusteht, oder sie bekommen, trotzdem haben wir eine Konfliktlinie aufgemacht, die aus verschiedenen Quellen sich nährt.*

*Ich denke, daß eine Sache mit Sicherheit ist, daß wir hier auch eine Form von eben autoritärer Aggression haben, d.h., was mal genannt worden ist: es werden Menschen gehasst, weil jemand sein eigenes Leben nicht leben konnte – es gibt sehr viele Einschränkungen –*

<sup>5</sup> <http://www.tvinfo.de/fernsehprogramm/375605111-swr-symphonieorchester-das-erste-konzert>

<sup>6</sup> Berichte in der Sendung

<sup>7</sup> <http://www.stern.de/tv/so-marode-sind-deutschlands-schulen---ergebnis-der-stern-tv-umfrage-6735780.html>

<sup>8</sup> <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2842376/maybrit-illner-vom-22.-September-2016?setTime=3069.814#/beitrag/video/2842376/maybrit-illner-vom-22.-September-2016>

<sup>9</sup> Die Lügen der Migrations-Agenda-Vertreter (s.o.) werden als ... *Argumente* bezeichnet.

<sup>10</sup> Dies scheint ein neues Dogma von Angela Merkel zu sein (s.u.) – nachdem das Dogma „wir schaffen das“ niemand mehr hören kann. (<http://www.wiwo.de/politik/deutschland/einblick-postfaktische-zeiten-als-kollektive-selbsthypnose/14583246.html>)

<sup>11</sup> Die Argumente der Kritiker der Migrations-Agenda werden als ... *Gefühle* bezeichnet.

<sup>12</sup> <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2842376/maybrit-illner-vom-22.-September-2016?setTime=3069.814#/beitrag/video/2842376/maybrit-illner-vom-22.-September-2016>

wir haben einerseits eine Liberalisierung der Gesellschaft, aber es gibt auch eine wirtschaftliche Liberalisierung in den letzten Jahren, und die hat mit Sicherheit einige Konfliktlinien akzentuiert, wie ja jetzt bemerkt.

(Maybritt Illner:) Das wäre meine nächste Frage gewesen: ist diese Angst der Mitte vor dem Abstieg denn nur irrational? Das ist sie nicht.

(Decker:) Das ist sie sicherlich nicht. Tatsächlich ist nicht. Das Interessante an der Sache ist, daß, wenn Menschen tatsächlich ein Bedrohungserleben haben, daß sie dann reagieren Stärkung der jeweiligen Gruppennorm. Und das gilt für alle Seiten. Wir können tatsächlich sehen, daß es Menschen gibt in der Bevölkerung, die plötzlich solidarisch handeln, die zum Hauptbahnhof in München gehen und dort den Geflüchteten helfen.

Andere versuchen die Gruppennorm einer autoritären und geschlossenen Gesellschaft zu stärken und damit zu reagieren. Das passiert in Krisenmomenten. Es gibt ein grundlegendes Bedürfnis von Menschen nach Handlungsfähigkeit – sie wollen tatsächlich auch sozial handlungsfähig sein und Kontrolle wieder erlangen. Das kann man auf verschiedenen Wegen. Man kann pro-sozial handeln und dadurch Kontrolle wieder erlangen,<sup>13</sup> das sehen wir in einem großen Maßstab im letzten Jahr. Es geht aber auch, indem wir versuchen, ausschließende Ideologien zu aktivieren. Und das hängt davon ab welche Stimmung in welchem Milieu vorherrschend ist. Und was wir hier sehen in diesem Neidgefühl ist durchaus auch ein hohes destruktives Potential, das rechts-autoritären Normen sehr entsprechend ist.

(Maybritt Illner:) Noch einmal nach Berlin und Mecklenburg-Vorpommern geschaut: da haben die Wähler tatsächlich soziale Ungerechtigkeit angegeben, die sie empfinden. Ist das auch nur Irrational – seit der Agenda 2010 sicherlich nicht?

(Decker:) Tatsächlich sind wir in einem Umbau der Arbeitsgesellschaft begriffen und es ist tatsächlich so, daß sehr viele Bevölkerungsteile, wenn sie nicht selber prekärisiert sind, von Prekärisierung bedroht sind. Das Interessante ist, daß tatsächlich diejenigen am Stärksten zu rechtsextremen Einstellungen neigen, die noch etwas zu verlieren haben. Wer arbeitslos ist, wer schon viel verloren hat, der resigniert zumeist. Und tatsächlich ist es so: daß es gibt etwas zu verlieren, nicht anderes passiert faktisch, wenn ein Parteiensystem plötzlich ausdifferenziert, heißt das:

Anders als vorher sind jetzt plötzlich Konfliktlinien da, die nicht mehr durch ein oder zwei oder drei Parteien repräsentiert werden können. Das wird sehr deutlich. Gleichzeitig ist das große Problem, daß diese Antworten darauf eben teilweise eben sehr leider rückwärtsgewandt sind. ich möchte einmal daran erinnern, daß es von 1989-1993 eine Zuwanderungsbewegung in die Bundesrepublik Deutschland gegeben hat, wo binnen dieser

<sup>13</sup> Wo ist – bitte schön – ist Kontrolle im Lande? Hierzu (u.a.):

[http://www.focus.de/politik/deutschland/fluechtlingskrise-wo-sind-die-fluechtlinge-behoerden-wir-haben-keine-erkenntnisse\\_id\\_5438631.html](http://www.focus.de/politik/deutschland/fluechtlingskrise-wo-sind-die-fluechtlinge-behoerden-wir-haben-keine-erkenntnisse_id_5438631.html)

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/fluechtlinge-fast-9000-kinder-in-deutschland-vermisst-a-1109863.html>

<https://jungfreiheit.de/politik/deutschland/2016/hunderttausende-abgelehnte-asylbewerber-nicht-abgeschoben/>  
<http://www.epochtimes.de/politik/welt/rainer-wendt-nach-paesse-skandal-bamf-fuehrungskultur-gepraegt-von-unertraeglicher-arroganz-und-ignoranz-a1937739.html>

Massenmigration: BAMF-Mitarbeiterin schildert den Alltag in der Asylhölle:

<https://www.youtube.com/watch?v=rEskZgqDGOQ>

*Jahre 3 Millionen Menschen zugewandert sind. Und das meine ich jetzt nicht, um zu sagen: das war schlimm, es war gut, aber das konnte durchaus ohne weitere Schwierigkeiten kompensiert werden, und wurde nicht als Krise erlebt.*

*Ich spreche von der Gruppe der Russland-Deutschen. Und hier ist das interessante Faktum: warum wird das (die Flüchtlingskrise) momentan als Krise erlebt und ich befürchte, daß zum Teil auch diese Verbindung zu einem völkischen Denken durchaus besteht, obwohl wir mit dem Staatsbürgerrecht z.B. das liberalste Staatsbürgerrecht in der Bundesrepublik haben, gleichzeitig aber dieser soziale Normwechsel, wie wir das nennen würden, nicht von allen Bevölkerungsteilen nachvollzogen worden ist. Für wen welche Solidarität aufgebracht wird, da unterscheiden sich die Menschen sehr gewaltig. und ich glaube, es gibt hier tatsächlich auch, etwas wieder aus dem Untergrund mehr sichtbar wird, solches völkisches Denken, homogene, die Idee eines Volkes als homogene Schicksals- und Volksgemeinschaft, die durch äußere Faktoren bedroht ist ... und diese Normen sind jetzt weder aktiviert worden. Und durch diesen wahrgenommenen Kontrollverlust wird das (völkisches Denken) jetzt plötzlich als Lösung stärker akzentuiert.*

Um die Methodik des Vertreters der Migrations-Agenda,<sup>14</sup> Oliver Deckert aufzuzeigen, werde ich seine Äußerungen analysieren.

Deckert behauptet, daß Krisen nicht objektiv bestehen würden, und daß Krisenwahrnehmung ... getragen sind von subjektiven Einschätzungen.

Man sollte es nicht glauben, daß bei diesem Unsinn – die Finanzkrise oder Flüchtlingskrise (s.u.) bestehen natürlich objektiv – kein allgemeines Geraune und Kopfschütteln durch den Saal ging.

So entbehrt es auch nicht der Realitätsgrundlage, wenn z.B. Hochwassergeschädigte hierzulande auf ihren Schulden sitzen bleiben,<sup>15</sup> – und andererseits: Breitere Gehwege, neue Spielplätze und Wohnungen für Flüchtlinge: Die Bundesregierung will Kommunen in ganz Deutschland mit einem Milliarden-Paket fördern.<sup>16</sup> (vgl.u.)



**Eckental**  
Reihenhäuser für Flüchtlinge  
15.02.2016, 18:00 Uhr, BR Fernsehen  
3 Min.  
★ ★ ☆ ☆ ☆ 1.64 bei 241 Bewertungen  
> Zur Sendungshomepage

(<http://www.br.de/mediathek/video/sendungen/abendschau/fluechtlinge-eckental-reihenhaus-100.html#&time=&time=>)

Nun entwickelt Oliver Decker folgendes Schwarz-Weiß-Bild, das er im weiteren Verlauf weiter ausbaut:

<sup>14</sup> Siehe Artikel 2107 (S. 1) und 2126-2129

<sup>15</sup> [http://www.focus.de/finanzen/news/stehen-vor-der-privatinsolvenz-hochwasser-geschaedigte-in-bayern-bleiben-auf-ihren-schulden-sitzen\\_id\\_5892799.html](http://www.focus.de/finanzen/news/stehen-vor-der-privatinsolvenz-hochwasser-geschaedigte-in-bayern-bleiben-auf-ihren-schulden-sitzen_id_5892799.html)

<sup>16</sup> [http://www.focus.de/immobilien/bauen/plan-des-bundesbauministeriums-regierung-will-problemviertel-mit-milliarden-paket-befrieden\\_id\\_5884599.html](http://www.focus.de/immobilien/bauen/plan-des-bundesbauministeriums-regierung-will-problemviertel-mit-milliarden-paket-befrieden_id_5884599.html)

<b>Weiß</b>	<b>Schwarz</b>
<i>Flüchtlinge</i>	Menschen mit ... <i>autoritärer Aggression</i> , die andere ... <i>Menschen hassen</i>

Daraufhin erwähnt Oliver Decker, um seine Zuhörer zu verwirren, die Liberalisierung der Gesellschaft, unter der man alles und nichts verstehen kann und in diesem Zusammenhang die wirtschaftliche Liberalisierung, ein "Schönsprech" für die antisoziale Globalisierung.

An dieser Stelle interveniert Maybritt Illner mit ihrer Frage: Ist diese Angst der Mitte vor dem Abstieg denn nur irrational?

Nun müsste Oliver Decker gemäß seiner Krisen-bestehen-nicht-objektiv-These (s.o.) antworten: "Das sind alles nur ... subjektiven Einschätzungen und irrationale Abstiegsängste". Er widerspricht aber seiner eigenen Aussage, wechselt – direkt auf die Abstiegsängste abgesprochen – flugs seine Position<sup>17</sup>

Nun stellt Decker – einfach mal so – die These auf, daß Menschen die ... ein Bedrohungs-erleben haben (gemeint ist die Angst der Mitte vor dem Abstieg), ... daß sie dann (mit der Stärkung der jeweiligen Gruppennorm ... reagieren würden.

Bei der schrumpfendem Mittelschicht<sup>18</sup> und dem Umstand, daß ... jeder vierte Deutsche arm oder armutsgefährdet ist, das sind mehr als 20 Millionen Menschen,<sup>19</sup> müssten sich ca. 20 Millionen Menschen in Deckers Gruppennorm (arm oder armutsgefährdet) wiederfinden.

Wo sind nun diese ca. 20 Millionen (oder ca. 13 Millionen<sup>20</sup>) Menschen, die auf ihre Situation mit einer angeblichen Stärkung ... ihrer Gruppe reagieren und z.B. deswegen auf die Straße gehen und soziale Gerechtigkeit einfordern? Davon ist weit und breit nichts zu sehen – Oliver Deckers These fehlt jegliche Realitätsgrundlage.

Dieser angeblichen Gruppennorm stellt Decker nun (nach dem schwarz-weiß-Schema) – was natürlich völlig absurd ist – eine andere Gruppennorm entgegen: Menschen ... in der Bevölkerung, die plötzlich solidarisch handeln, die zum Hauptbahnhof in München gehen und dort den Geflüchteten helfen.

Der aufmerksame Zuhörer dürfte sich fragen: was hat das eine mit dem anderen zu tun? Natürlich gar nichts, aber Decker lanciert so die Willkommens-Befürwortern in sein Schwarz-Weiß-Bild, wobei er möglicherweise auch schon deren Gegner verortet hat:

<b>Weiß</b>	<b>Schwarz</b>
<i>Flüchtlinge</i>	Menschen mit ... <i>autoritärer Aggression</i> , die andere ... <i>Menschen hassen</i>
<i>Willkommens-Befürworter</i>	Gegner der <i>Willkommens</i> - <i>"Kultur"</i> , die sich aus Deckers <i>Gruppennorm</i> ( <i>arm oder armutsgefährdet</i> ) rekrutieren (?)

(Fortsetzung folgt.)

<sup>17</sup> An dieser Stelle müsste natürlich Maybritt Illner nachhaken und den Widerspruch aufdecke, aber sie ist mit vom "Team" ...

<sup>18</sup> <http://www.3sat.de/page/?source=scobel/147415/index.html> (Januar 2015)

<sup>19</sup> <http://www.3sat.de/page/?source=scobel/147415/index.html> (Januar 2015)

<sup>20</sup> Neuere Zahlen (23. 9. 2016) sprechen von 13 Millionen:

<https://www.welt.de/wirtschaft/article158315979/Armutsbegriff-umfasst-in-Deutschland-13-Millionen-Menschen.html>